

DEZEMBER 2008

nordtanzsport

BREMEN [LTVB] HAMBURG [HATV] MECKLENBURG-VORPOMMERN [TMV] NIEDERSACHSEN [NTV] LANDESTANZSPORTVERBÄNDE
SCHLESWIG-HOLSTEIN [TSH]



Turniergeschehen

Lübecker Tanzsport-
wochenende
Geeste Cup

Mein Verein

Tag der offenen Tür
im Hanseatic Lübeck
Jubiläumsball im TTC
Gold und Silber

Paare

Aufstiege, Aktivitäten,
Erfolge

Rock'n'Roll

Niedersachsen
trotzt den Bayern
Titel für Baltic Rockets

Aus den Verbänden

Bremer Tanzwoche
Ehrung für
Werner Führer

Deutlich mehr Paare beim Lübecker Tanzsportwochenende

Die sechste Auflage des Lübecker Tanzsportwochenendes am 4. und 5. Oktober war zugleich die erfolgreichste in seiner Geschichte. Den ausrichtenden Vereinen, TC Hanseatic Lübeck und TC Concordia Lübeck, gelang es, durch verstärkte Werbung und gezielte und direkte Ansprache von Vereinen und Paaren, die Teilnehmerzahlen deutlich zu erhöhen. Starteten im letzten Jahr noch 170 Paare im TC Hanseatic, so waren dieses Mal bei der gleichen Turnieranzahl insgesamt 244 Starts zu verbuchen, was einer Steigerung von über 43 Prozent entspricht. Erfreulicherweise konnten demzufolge 35 der geplanten 36 Turniere stattfinden und in den meisten sogar „echte“ Vorrunden durchgeführt werden.

Auffallend viele Meldungen gingen erst nach Ablauf der eigentlichen Meldefrist ein. Diese Nachmeldungen füllten glücklicherweise ausgerechnet die Turniere auf, die nach der regulären Frist „auf der Kippe“ standen. Die Teilnehmerpaare repräsentierten den gesamten norddeutschen Raum von Bremerhaven bis Greifswald, von Kiel bis zum Harz. Vereinzelt waren auch noch weitere Anreisen, etwa aus Leipzig, Meißen oder Neuss, zu verbuchen.

Sehr positiv angenommen wurde wieder das Konzept, jedem Paar einen Doppel- oder Mehrfachstart zu ermöglichen. Alle Turnierklassen (Hauptgruppe D-A Standard und



Das Finale A-Latein am Sonntag von links nach rechts: 1. André Wichmann/Alona Pogouliaeva (TSA im SV Eidelstedt), 2. Alexander Martens/Katrin Potratz (TSA im SV Eidelstedt), 3. Viktor Schleining/Anna Kistanova (Club Céronne, Hamburg), 4. Christian Spiekermann/Carolin Queck (TSC Blau-Weiß Stralsund), 5. Timo Pagel/Sabrina Jagow (TF Büchen-Schwarzenbek), 6. Philipp Brusendorff/Nina Kozubski (TSC Astoria Hamburg). Fotos:Dykw

Latein, Senioren II/III D-S) wurden an beiden Tagen wechselweise in beiden Vereinen durchgeführt. In der Hauptgruppe starteten zudem viele Paare in beiden Sektionen und bei den Senioren in beiden Altersklassen, so dass einige Paare Kondition bewiesen und den Marathon von vier Turnieren an einem Wochenende absolvierten. Den Rekord stellten jedoch Dietmar Giese/Ulrike Winkler vom TSV Blau-Gelb Schwerin auf. Sie gewannen drei ihrer vier gemeldeten Turniere (zweimal Hauptgruppe D-Standard, einmal D-Latein)

und starteten jeweils als Siegerpaar auch in der C-Klasse, so dass sie am Ende sieben (!) Turniere in ihren Startbüchern dokumentieren konnten.

Ebenfalls zur Erhöhung der Meldezahlen dürfte beigetragen haben, dass dank großzügigem Sponsoring alle Turniere als Pokalturniere ausgeschrieben waren. Der TC Hanseatic Lübeck konnte die Sparkasse zu Lübeck gar für ein längerfristiges Engagement im Lübecker Tanzsport gewinnen.



Die Senioren III S am Sonntag von links: 1. Walter und Luise Stubben (Grün-Gold Bremen), 2. Ronald und Ellen Stiegert (Ahorn-Club Berlin), 3. Axel und Sabine Hagemeyer (TC Concordia Lübeck), 4. Helmut Lembke/Eleonore Roland (TK Weiß-Blau Celle), 5. Horst und Regina Bahnmayr (TSG Quirinus Neuss), 6. Siegfried und Rosemarie Lutz (Casino-TC Rot-Gold Bad Harzburg).

Erstmals wurde auch ein kostenloses Rahmenprogramm angeboten und genutzt. Paare, die bereits am Nationalfeiertag, dem 3. Oktober anreisten, konnten die Tanzflächen schon bei einem freien Training ausprobieren. Vom TC Hanseatic organisiert, startete anschließend eine immerhin elfköpfige Gruppe zu einer abendlichen Stadtführung durch die romantische Lübecker Altstadt mit anschließendem Essen. Sicherlich wird es im nächsten Jahr ähnliche Angebote geben.

Auch der TC Concordia Lübeck trug mit einer rundum gelungenen Veranstaltung zum Erfolg des Wochenendes bei, wie Tänzer und Besucher mehrfach bestätigten. Beim Concordia starteten insgesamt 104 Paare aus ganz Deutschland. Am Samstag starteten 64 Paare der Senioren II und III je D-S Standard, am Sonntag 40 Paare der Hauptgruppe D-A Standard und Latein.

Infos zum Lübecker Tanzsportwochenende sowie alle Ergebnisse und sehr viele Fotos sind auf dem Internet-Auftritt des Lübecker Tanzsportwochenendes unter www.tanzen-in-luebeck.de zu finden.



Hauptgruppe B-Standard am Sonntag von links: 1. Sven Neulinger/Irena Kaneva (TSA im VfL Pinneberg), 2. Martin Zehle/Bettina Börger (Club Céronne Hamburg), 3. Michél Vila Costas/Janina Reinhard (TSA des TSV Reinbek), 4. Christian Rößler/Katharina Dombrowski (TSC Blau-Weiß Stralsund), 5. Jan-Hendrik Breitenstein/Stephanie Lohmann (TC Linon Bielefeld), 6. Matthias Wolff/Helena Krauter (Rot-Gold Casino Neumünster).

Von 18 im TCC geplanten Turnieren musste lediglich ein einziges (Senioren II A) mangels Beteiligung ausfallen. An beiden Tagen waren bei zwar relativ kleinen Feldern großartige Leistungen der Paare zu sehen, die mit viel Applaus bedacht wurden. Die Senioren III S tanzten im TC Concordia zudem um den Ehrenpreis Hansestadt Lübeck. Dieser blieb in der Hansestadt und ging an das Paar Axel und Sabine Hagemeyer vom TC Concordia Lübeck, die in Ihrer Klasse den 1. Platz errangen.

GARNATH/BRENKE

Die Sieger

Samstag Hauptgruppe

- D-Std.: Dietmar Giese/Ulrike Winkler, TSV Blau-Gelb Schwerin
- C-Std.: Dierick Schröder/Ulrike Kasper, TTC Elmshorn
- D-Lat.: Dietmar Giese/Ulrike Winkler, TSV Blau-Gelb Schwerin
- C-Lat.: Niko Bertels/Kim Stadermann, TF Büchen-Schwarzenbek
- B-Std.: Sven Neulinger/Irena Kaneva, TSA im VfL Pinneberg
- A-Std.: Christian Spiekermann/Carolin Queck, TSC Blau-Weiß Stralsund
- B-Lat.: Alexander Schwaderer/Valentina Ohrmann, TSG Bremerhaven
- A-Lat.: André Wichmann/Alona Pogoulaeva, TSA im SV Eidelstedt

Samstag Senioren

- II D: Bernd und Gabriele Lörchner, TSA MTV Wolfenbüttel
- III D: Bernd und Gabriele Lörchner, TSA MTV Wolfenbüttel
- II C: Siegfried und Brigitte Garscha, TC Hanseatic Lübeck
- III C: Siegfried und Brigitte Garscha, TC Hanseatic Lübeck
- II B: Detlef Heppner/Petra Schendel, TC Blau Gold im VfL Tegel Berlin

- III B: Hinrich und Frauke Blume, TTC Harburg
- III A: Dr. Andreas und Dr. Susanne Nolopp, STK Impuls Leipzig
- II S: Holger und Sabine Kohlschmidt, TSA d. Ellerbeker TV
- III S: Axel und Sabine Hagemeyer, TC Concordia Lübeck

Sonntag Senioren

- III D: Bernd und Gabriele Lörchner, TSA MTV Wolfenbüttel
- II D: Lars und Birgit Kettner, Walddörfer SV Hamburg
- III C: Bernd und Gabriele Lörchner, TSA MTV Wolfenbüttel
- II C: Lars und Birgit Kettner, Walddörfer SV Hamburg
- III B: Hartmut Hockemeier/Anne Rosemeyer, TSA im Osnabrücker SC
- II B: Friedrich und Elke Felder, TSG Bünde
- III A: Peter Möller/Cornelia Ingwersen, TSA d. TSV Glinde

- II A: Matthias Wiechmann/Yvette Singer, TSA im VfL Pinneberg
- III S: Walter und Luise Stubben, Grün-Gold Bremen
- II S: Holger und Sabine Kohlschmidt, TSA d. ETV Kiel

Sonntag Hauptgruppe

- D-Std.: Dietmar Giese/Ulrike Winkler, TSV Blau-Gelb Schwerin
- C-Std.: Dierick Schröder/Ulrike Kasper, TTC Elmshorn
- D-Lat.: Tarik Hennings/Kristina Oestreich, TSC Blau-Gold Itzehoe
- C-Lat.: Philipp Wiesner/Denise Weiss, TF Büchen-Schwarzenbek
- B-Std.: Sven Neulinger/Irena Kaneva, TSA im VfL Pinneberg
- A-Std.: Sergey Oreshkov/Janine Lippert, TSA 1. SC Norderstedt
- B-Lat.: Manuel Wiese/Maylin Wied, TSG Bremerhaven
- A-Lat.: André Wichmann/Alona Pogoulaeva, TSA im SV Eidelstedt



Ehepaar Hagemeyer (III S) gewinnt den Ehrenpreis der Hansestadt Lübeck.



Senioren II A am Sonntag von links: 1. Matthias Wiechmann/Yvette Singer (TSA im VfL Pinneberg), 2. Wolfgang und Annette Bruch (Club Concordia Lübeck), 3. Friedrich und Elke Felder (TSG Bünde), 4. Karlheinz Lappe/Christiane Laubach (TGC Schwarz-Rot Elmshorn), 5. Lutz Hansen/Carola Nitzschke (TSA des Ahrensburger TSV), 6. Torsten und Sabine Spill (TTC Harburg im HTB).

Zum Titelbild

Unten links: Junioren I D-Paar Kilian Zimmermann/Olivia Schiller, TSG Bremerhaven, beim Geeste-Cup in Bremen (Foto: Oldenbüttel). Oben: die Deutschen JMD-Meister J.E.T. vom MTV Goslar (Foto: Langenheim). Unten rechts: Bronze auf der Deutschen Meisterschaft Senioren: Thorsten Strauß/Sabine Jacob (Foto: Dykow). Die Berichte über die Deutschen Meisterschaften JMD und Senioren sind im überregionalen Teil.

Viele Absagen beim Geeste Cup

Bremer Landesmeisterschaften der B-Klassen Latein und Standard

Polizeieinsatz beim Geeste Cup – so hatte sich das Aufbauteam um und mit Nils Brauns die nächtlichen Vorbereitungen für das Tanzwochenende bestimmt nicht vorgestellt. Was war passiert? Einige Helfer der TSG Bremerhaven hatten in der Nacht von Freitag auf Sonnabend in der Sporthalle der Lessingschule eine Extraschicht eingelegt, um die nüchterne Sporthalle in einen Tanzsaal inklusive Parkett umzuwandeln. Der Arbeitseifer wurde jäh unterbrochen, als plötzlich die Polizei in der Halle stand und deutlich nach dem Sinn dieser nachtaktiven Arbeit fragte. Bei der Bremerhavener Polizei war zwischenzeitlich ein stiller Alarm der Schule aufgelaufen. Der Fall wurde schnell geklärt: Während der Umbauarbeiten hatten Unbekannte ein Fenster der Schule eingeworfen und so den Alarm ausgelöst. Nach kurzer Unterbrechung konnten die Verwandlungsarbeiten fortgesetzt werden.

Der Grund, weshalb die TSG in die Sporthalle ausweichen musste: Das Tanzsportzentrum war an eine Hochzeitsfeier vergeben worden. Bedauerlicherweise haben die Bemühungen des Veranstalters, einen adäquaten Ausweichort bereitzustellen, bei den Paaren keinen Anklang gefunden. Wenige oder teilweise ganz ausgebliebene Startmeldungen führten zu vielen Turnierabsagen. Und auch der Trend, dass die Paare vorher anrufen und fragen, wie viele Startmeldungen denn schon vorliegen, setzte sich hier fort. Für jeden Veranstalter wird so eine Turnierplanung oder gar Turnierendurchführung immer schwieriger.

Die Bremer Landesmeisterschaften in der Hauptgruppe B Latein, Senioren I B Standard und Hauptgruppe B Standard wurden in offenen Turnieren ausgetanzt. Die Lateiner eröffneten das Wochenende rund um den Geeste Cup. Das Finale war fest in Bremerhavener bzw. Bremer Hand. Alle Finalpaare kamen aus diesen beiden Städten. Praktisch, somit also auch gleich das Finale für die Bremer Landesmeisterschaft. Am Ende setzten sich Alexander Schwaderer/Valentina Ohrmann gegen Raimund Meier/Anna-Lena Wiegmann durch und wurden Bremer Landesmeister. Sie sind damit in die A Klasse Latein auf-

gestiegen. In der Senioren I B Standard gingen nur vier Paare an den Start. Sieger und Landesmeister wurden Wolfgang und Nicole Ahlrichs. Die Hauptgruppe B Standard bildete den Abschluss des ersten Turniertags. Benjamin Schulze/Sandra Rebenrost verpassten nur um eine Eins den Gesamtsieg, konnten sich aber mit dem Landesmeistertitel und einer Goldmedaille trösten. Zukünftig starten sie in der A Klasse.

Am zweiten Turniertag waren ursprünglich zehn Turniere geplant, die mangels Meldungen auf auf drei (!) Turniere zusammengestrichen wurden, wobei ein Turnier noch eine Kombination war. Besonders ärgerlich, ein Turnier musste aufgrund einer telefonischen Absage in letzter Minute annulliert werden. Dadurch konnte man ein Kinderpaar nicht mehr rechtzeitig erreichen und das Paar fuhr einen längeren Weg vergeblich nach Bremerhaven.

LARS KÜCK

Hauptgruppe B-Latein (LM)

1. Alexander Schwaderer/Valentina Ohrmann, TSG Bremerhaven
2. Raimund Meier/Anna-Lena Wiegmann, Grün Gold Club Bremen
3. Manuel Wiese/Maylin Wied, TSG Bremerhaven
4. Christopher Voigt/Janne-Sara Pietsch, Grün Gold Club Bremen
5. Lars-Ole Rühmann/Julia Schulze, TSG Bremerhaven
6. Matthias Voth/Gesa Oldenbüttel, TSG Bremerhaven

Senioren I B-Standard

(LM in Klammern)

1. (1.) Wolfgang und Nicole Ahlrichs, Grün Gold Club Bremen
2. Robert und Christine Bonk, TSZ Delmenhorst
3. Achim Fanter/Petra Erhardt, Club Ceroné im ETV Hamburg
4. Reiner und Beate Ölschläger, TSZ Delmenhorst

Hauptgruppe B-Standard

(LM in Klammern)

1. Sven Neulinger/Irena Kaneva, TSA im VfL Pinneberg
2. (1.) Benjamin Schulze/Sandra Rebenrost, Grün Gold Club Bremen
3. Michél Vila-Costas/Janina Reinhardt, TSA d. TSV Reinbek
4. (2.) Jeremy Prasetyo/Katharina Jagiello-Debinska, Grün Gold Club Bremen
5. Reinhard Jagdhold/Ina Sehmrau, TTC Atlantic Hamburg
6. (3.) Rüdiger Thies/Marianne Perrin, Grün Gold Club Bremen

Jugend D-Latein

1. Eduard Rempe/Olena Solopunova, Grün Gold Club Bremen
2. Kerim Sander/Marion Meyer, TSG Bremerhaven
3. Dominik Reiter/Marina Amenda, TTK Grün-Weiß Vegesack
4. Yannick Drünkler/Franziska Schallhor, TTK Grün-Weiß Vegesack
5. Malte Hillmann/Annika Goralski, TSG Bremerhaven
6. Dean Schröder/Sandra Lückens, TSG Bremerhaven

Kinder/Junioren I D-Latein

1. Kilian Zimmermann/Olivia Schiller, TSG Bremerhaven (Junioren I)
1. Eduard Haar/Nicole Miller, TSA Sigiltra Dancing Sögel (Kinder)
2. Wladislav Weber/Lena Hermühlen, TSA Sigiltra Dancing Sögel (Kinder)
3. Marius Ohlmann/Sina Krukenberg, TSG Bremerhaven

Senioren III S-Standard

1. Waltherr und Luise Stubben, Grün Gold Club Bremen
2. Horst und Gisela Dallmann, TSZ Delmenhorst
3. Hans-Jürgen und Astrid Meyer, TSG Bremerhaven
4. Wilhelm und Gisela Förch, NTC Blau-Silber Wilhelmshaven
5. Hans-Jürgen und Ruth Rickels, TTK Grün-Weiß Vegesack



Das Drei-Generationen- Programm

Tag der offenen Tür im TC Hanseatic Lübeck

Mit einem etwas veränderten Konzept legte der TC Hanseatic Lübeck (TCH) besonderen Wert auf Familienfreundlichkeit an seinem Tag der offenen Tür. So wurde der beliebte Kindershowteil, in dem die jüngsten Mitglieder stolz ihr erlerntes Können in den Bereichen Kindertanzen, Breakdance und Hip Hop zeigen, vom Organisationsteam zwischen das Mitmachprogramm für „Geselliges Tanzen 50+“ (Seniorentanz) und die Standard- und Lateintänze gelegt. So konnten drei Generationen auf einen Schlag angesprochen werden: Die Großeltern, die ihre

Enkelkinder in der Show erleben wollten, konnten vorab beim Seniorentanz erfahren, dass man auch im fortgeschrittenen Alter mit viel Spaß aktiv bleiben kann. Und die Eltern konnten nach der Show ihrer Kleinen gleich selbst einmal Tanzkreis-Luft schnuppern - und das ganz entspannt, denn für diese Zeit war selbstverständlich für eine Kinderbetreuung unter fachkundiger Aufsicht gesorgt worden. Mit diesem Konzept gelang es, die Verweildauer der Besucher im Clubhaus deutlich zu erhöhen und für eine gleichmäßig hohe Publikumsfrequenz am gesamten Tag zu sorgen.

Im weiteren Tagesverlauf – eingerahmt in weitere Mitmach-Angebote - zeigten einige mutige Tanzkreis-Mitglieder den Besuchern in einer Show, dass man kein Turniertänzer sein muss, um sich tänzerisch durchaus sehen lassen zu können. Die Freizeittänzer/innen stellten überzeugend dar, dass neben den Standard- und Lateintänzen auch weitere Tänze wie Discofox erlernt werden.

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Unten: die Folkloregruppe des TC Hanseatic Lübeck; rechts: Nick Gül mit Kindern aus dem Publikum. Fotos: Garnath



Jubiläumsball beim TTC Gold und Silber

Eine rauschende Ballnacht feierten rund 300 Mitglieder und Gäste im ausverkauften Saal des Hotels Munte in der Nähe des Bremer Bürgerparks anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Turnier-Tanz-Clubs Gold und Silber. Nach dem Jubiläumsempfang für Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Sport am 7. September war dies nun das Jubiläumsfest für Mitglieder und Freunde.

Das „Party Symphonie Orchestra“ war wie immer ein Garant für hervorragende Tanzmusik. Die Musiker sind auf vielen Veranstaltungen in ganz Deutschland gern gesehene Gäste und sorgen immer für eine volle Tanzfläche.

Eröffnet wurde der Ball durch Stefan Felten, den Übungsleiter der Kindergruppen, und 41 „seiner“ Kinder. Für kurze Zeit waren im Saal deshalb auch die „Stehplätze“ belegt, denn



*Lateinshow von J. Federico Slementies und Stephanie Thoms.
Fotos: rfw-design*

Das Drei-Generationen-Programm Fortsetzung von Seite 5

Die Show wurde von allen Interessierten sehr positiv wahrgenommen – zeigte sie doch, dass auch in einem Tanzsportverein nicht nur auf Leistungssport-Niveau getanzt wird, sondern jede/r das passende Angebot für sich findet.

Abgerundet wurde der Tag der offenen Tür mit einem Rock'n'Roll-Exkurs, zu dem extra ein Profi-Paar aus Flensburg anreiste, einer Modenschau, sowie natürlich der inzwischen stadtbekannteren „Großen Finalshow“. Vor entsprechend großem Publikum stellte der Tanzclub ein knapp zweistündiges Showprogramm von Breakdance und Videoclip Dancing über Showformation und Turniertanz bis hin zu extravaganten Standard- und Lateinshows auf die Beine.

Schönstes Lob für die TCH-Mitglieder, die durch ihre Gemeinschaftsleistung den Tag zu einem großen Erfolg werden ließen, war neben der Begeisterung diverser neuer Mitglieder für den Tanzsport – die Aussage einer älteren Dame, die kurz zuvor für viel Geld in einem professionellen Musical in Hamburg gewesen war: „Gegen Ihre Show war das Musical gar nichts!“

FRANK GARNATH

Christoph Rubien, Präsident des LTV Bremen, nutzte den festlichen Rahmen für eine besondere Ehrung. Er überreichte Siegrid Timme für ihre langjährige Tätigkeit als Lehrwartin des LTV Bremen die Bronzene Ehrennadel des Deutschen Tanzsportverbandes.

Letzter Programmpunkt des Showprogramms war um Mitternacht der Auftritt des Profipaars J. Federico Slementies und Stephanie Thoms. Federico hat selbst vor Jahren im TTC Gold und Silber trainiert, und ist jetzt seit zweieinhalb Jahren Trainer der Lateinpaare des TTC. Die Interpretationen einzelner Lateintänze wurden durch die aktuelle Kür „Timeless in Space“ der Beiden gekrönt. Emotionen mit Leidenschaft zu vertanzen, das ist das Markenzeichen von J.F. und Stephanie. Sie begeistern ihr Publikum mit ihrer spritzigen Art, Eleganz und Dynamik geschmeidig zu verbinden.

Erfreut waren die Organisatoren der Veranstaltung, dass es durchweg eine positive Resonanz auf diesen Ball gab. Die meistgestellte Frage des Abends lautete deshalb auch: „Wann findet der nächste Ball statt?“ Wenn alles wie geplant läuft, müssen sich die Mitglieder nur bis zum Jahr 2010 gedulden.

RAINER FLEISCHER

Discofox präsentiert von Andreas Krug und Martina Mroczek.

alle Eltern wollten ihre Sprößlinge tanzen sehen bzw. auf Foto oder Video bannen. Im Rahmen des Balles erfolgte die obligatorische Ehrung der Jubilare des Vereins. Vorsitzender Hans-Jürgen Rode gratulierte zur 25-jährigen Mitgliedschaft Sandra Kailbach, Melanie Warnken, Monika und Erich Schonendorf sowie Gitta und Günter Hildebrand. Nicht anwesend waren die Jubilare Ursel Kommnick-Reinecke, Peter Reinecke, Herbert Mittelsteiner sowie Bärbel und Gerhard Kliesch. Auf eine 40-jährige Mitgliedschaft blickten Barbara und Jürgen Behrens, Monika und Hans-Jürgen Rode sowie Manfred Aepfler zurück.

Zu den Show-Highlights zählten die zwei Auftritte von Andreas Krug und Martina Mroczek aus Seeheim-Jugenheim (Nähe Darmstadt). Das internationale Discofox-Top-Tanzpaar, Trainer und Teilnehmer der Discofox-Vizeweltmeister-Formation sowie Vierte der Europameisterschaft und Siebte der Weltmeisterschaft im Einzeltanz, zeigte Discofox in Perfektion. Beide hatten am Vormittag bereits eine Schulung des LTV zum Thema Discofox geleitet.



Tanzen ganz im Hier und Jetzt

**Hendrik Claaßen und Claudia Schäfer:
Harmonie in ihrer schönsten Form**



**Hendrik Claaßen und Claudia Schäfer
im Turnier. Fotos: Plett**

Hendrik Claaßen und Claudia Schäfer, TTC Savoy im TuRa Harksheide, haben sich in dieser Saison bei der Senioren I S Standard auf Platz 8 der Deutschen Rangliste getanzt. Beim letzten Ranglistenturnier in Köln war das angestrebte Ziel, ein Finalplatz, erreicht. Bei einem Besuch in „ihrem Wohnzimmer“, dem Trainingssaal des TTC Savoy, hatte ich Gelegenheit, den beiden zuzusehen und mit ihnen zu sprechen.

Was für ein gutes Team die Beiden sind, konnte ich beobachten, während sie ihr Training absolvierten. Ärger und Stress gibt es bei ihnen dabei nicht. „Emotionale Intelligenz ist wichtig, um konstruktive Kritik in positive Energie umzuwandeln“, verrät uns Hendrik. Wie habe ich ihn um diese Erkenntnis beneidet.

Beide, Claudia mit Wohnsitz in Hamburg und in der Medizintechnik tätig, Hendrik mit Wohnsitz in Brokstedt, Familienvater mit zwei Kindern und Geschäftsführer eines Beschaffungsoptimierers für kirchliche Einrichtungen, haben nur zwei Mal pro Woche Zeit für ihr Training. In Sven Steen haben sie den Trainer ihres absoluten Vertrauens gefunden. Ich erlebte ein Tanzpaar, das in

sich ruht und sich voller Gefühl auf die Musik und ihren Trainer einlässt. Ein Dream-Team! So schön kann es also sein, an der Steigerung seines tänzerischen Niveaus zu arbeiten. Während des Tanzens können wir den normalen Alltag ausblenden und uns so auf das Wesentliche konzentrieren, erklärt uns Hendrik, nach dieser tollen Harmonie befragt.

Freude und Spaß an schönem, musikalischem Tanzen, diese Botschaft möchten sie seit Beginn ihrer Partnerschaft im Frühjahr 2001 an ihr Publikum weitergeben. Sich immer wieder selbst zu erreichen, ist ihr schönstes Ziel. Die Präsenz von „Pino“, die Musikalität „der Hiltons“ etc. imponieren ihnen sehr; kopieren möchten sie die vielen tollen Tänzer, die Tanzsportgeschichte geschrieben haben, jedoch nicht. Den größten Nutzen ziehen sie daraus, wenn sie merken, dass sie ihre Zuschauer durch typgerechtes, authentisches Tanzen verzaubern konnten. Beim Stichwort „positives Feedback“ leuchten die Augen der Beiden. Während eines Turniers in einem tollen Ambiente zu merken, wir können unsere gewünschte Leistung abrufen, dann positives Feedback zu erhalten, ist für sie ein „irres Gefühl“. Wenn dann auch noch das Ergebnis stimmt, das sind dann Sternstunden des Tanzsports. Davon dürften sie anhand ihrer bisherigen Erfolge schon einige erlebt haben:

**Training mit Sven Steen - Hendrik
Claaßen darf zuschauen.**



Pause!

- 2002 Hamburger Meister Hauptgruppe II A Standard
- 2003 Hamburger Vizemeister Hauptgruppe II A Standard
- 2004 + 2005 Hamburger Meister Hauptgruppe II S Standard
- 2006 Hamburger Meister Hauptgruppe II S + Senioren I S Standard
- 2007 Hamburger Vizemeister Hauptgruppe II S + Senioren I S Standard
- 2008 Hamburger Vizemeister Senioren I S Standard

HEIDRUN MANSEL

Hendrik Claaßen/
Claudia Schäfer
waren vierte auf
der Nordmeister-
schaft und Ham-
burger Vizemei-
ster. Ein Porträt
der Hamburger
Meister Marco
Wittkowski/Petra
Fischer ist für die
nächste Ausgabe
geplant.

Die Aufsteiger Niedersachsen

Kevin Eßmann/Nina Alpers

Mit dem Tanzen begannen Kevin Eßmann (16 Jahre) und Nina Alpers (18 Jahre) sehr unterschiedlich. Während Kevin schon mit sechs Jahren in einer Kindergruppe tanzte, kam Nina erst vor ein paar Jahren über das Formationstanz zum Einzeltanz. Jeder trainierte mit anderen Partnern bereits erfolgreich bis in die B-Klasse. Anfang März dieses Jahres probierten es Nina und Kevin, da die eigenen Tanzpartner weniger Zeit hatten, beim freien Training mal miteinander aus. Und siehe da, irgendwie klappte es besser als vorher. Also wurde mit dem jeweils anderen Partnern gesprochen. Fazit: „Wir wollen jetzt miteinander tanzen.“ Gesagt, getan, Nina, bereits hauptgruppenerfahren, konnte nun wieder in der Jugend tanzen.

Das erste Turnier wurde nach zwei Wochen intensiven Trainings gemeldet. Beim Ostermarathon in Hamburg ertanzte sich die neue Paarkonstellation den ersten Siege. Bei Hessen tanzte und auf dem Summer Dance Festival in Berlin waren die beiden ebenso erfolgreich. Im September standen die Norddeutschen Meisterschaften an. Hier gewann das BTSC-Nachwuchs-Paar überlegen mit fast allen Einsen das Turnier der Jugend B-Standard. Die Norddeutschen Meister stiegen mit diesem Ergebnis in die A-Klasse der Jugend auf. Trainer Rüdiger Knaack zeigte sich stolz und lobte den Fleiß seines hervorragenden Nachwuchspaares. Zwischenzeitlich engagiert sich Kevin auch als Jugendsprecher im Niedersächsischen Tanzsportverband.

T.E.



*Kevin Eßmann/Nina Alpers.
Foto: Eßmann*

Antje und Knut Wichmann

Antje und Knut Wichmann starteten ihre gemeinsame Tanzkarriere Ende 1995 in der C-Formation des Braunschweiger TSC, nachdem beide vorher mit anderen Partnern unterwegs waren. Nach der erfolgreichen Saison 1996, die mit dem Aufstieg des Teams in die 2. Liga endete, beschlossen sie, auch Einzelturniere zu bestreiten. Und das mit Erfolg: Nach nur acht Monaten erfolgte der Aufstieg in die A-Klasse. 2001 kündigte sich der erste Nachwuchs an, so dass Antje und Knut eine längere Babypause einlegten. So ganz konnten Knut und Antje das Tanzen aber doch nicht lassen und fingen im Dezember 2007, dieses Mal beim TSC Grün-Weiß Braunschweig, wieder mit den ersten Schritten an. Dank ihres sehr engagierten Trainers ging es ziemlich schnell voran und im Juni wurde das erste Turnier, zwischenzeitlich bei den Senioren I A, getanzt und auch gleich gewonnen. Das diesjährige Highlight war die Teilnahme am Senioren I A-Turnier der GOC, auf dem sich Antje und Knut als viert bestes Paar Deutschlands den 15. Platz ernteten. Ende September war der Aufstieg in die S-Klasse mit dem Gewinn des Börke-Pokals in Barsinghausen erreicht. Antje und Knut freuen sich schon auf viele weitere tolle Turniere in der neuen Startklasse.

MIRIAM PFEIFFER

Schleswig-Holstein

Ehepaar Koops wieder im DP-Finale

Der Deutschlandpokal der Senioren III S fand in Weilheim in Oberbayern statt und bedeutete für die Delegation aus Schleswig-Holstein einen Anreiseweg von knapp tausend Kilometer vom Schönberg bis Weilheim – einmal durch ganz Deutschland. (Bericht über den DP in TS 11/2008, überregionaler Teil.)

„Das ist ja das Paar mit der kürzesten Anreise“ witzelte Turnierleiter Rudolf Meindl bei der Vorstellung des Ehepaar Koops. Bundessportwart Michael Eichert sagte in seiner trockenen Art, dass es zwar für uns ein weiter Weg sei, dass jedoch der Weg für die Paare aus dem „tiefen Süden“, nämlich der umgekehrte Weg nach Schönberg, wo im Mai 2009 die DM der Senioren II S stattfinden wird, auch nicht kürzer sei. Wohl wahr.

Unter den 76 Paaren waren nur zwei aus Schleswig-Holstein, von denen Uwe und Angela Heyn (TC Concordia Lübeck) von der Vorrunde an tanzen mussten. Michael und Hannelore Koops (TSC Ostseebad Schön-



*Antje und Knut Wichmann.
Foto: privat*

berg) waren dank „Sternchen“ für die Vorrunde gesetzt.

Am Abend wurden die verbliebenen 25 Paare – beide TSH-Paare mit dabei – noch einmal in der festlichen Ballumgebung vorgestellt. Für das Ehepaar Heyn war nach dem Viertelfinale mit Platz 23 Schluss. Ehepaar Koops kam souverän wie im Vorjahr ins Finale. Dort belegten Michael und Hannelore Koops, die von Anfang an eine souveräne, gegenüber dem Vorjahr verbesserte Leistung gezeigt und hochmotiviert getanzt hatten, den fünften Platz. Sie verbesserten sich damit um einen Platz gegenüber dem Vorjahr.

Ein wunderschöner, nett organisierter Deutschlandpokal ging mit dem Abspielen der deutschen Nationalhymne für die Sieger feierlich zu Ende und die kleine Delegation aus Schleswig-Holstein machte sich hoch zufrieden, mit tollen Eindrücken im Gepäck, auf den langen Heimweg.

WERNER BECKER



Ehepaar Koops. Foto: Carstensen

Mit Tarzan & Jane auf der Bühne

Vier jugendliche Tänzer der TSA d. 1. SC Norderstedt durften bei der Dance Benefizgala im Operettenhaus Hamburg mitmachen. Die Gala wurde zugunsten der Costelloe Dance Foundation veranstaltet, die sich für die tänzerische Ausbildung von Kindern einsetzt. Mit von der Partie waren Musicalstars aus verschiedenen Produktionen wie Tarzan, Dirty Dancing oder König der Löwen.

Mittags fand die Generalprobe statt und danach hieß es lange Warten für Kristina Kretz/Alexander Trushin sowie Lisa Trushina/Kevin Khan. "Die Aufregung stieg von Minute zu Minute und da wir ständig die Profitänzer beobachten konnten, war es richtig spannend und lehrreich für uns. Wann hat man schon die Chance, so viele Tanzstars hautnah zu erleben," berichteten Kristina (13) und Alexander (15), die turniererfahrenen Leistungstänzer, schwer beeindruckt, "und als es nach der Show einen großen Applaus und viel Lob von den Profis gab, da waren wir richtig happy."

Lisa (8) und Kevin (9) als kleinstes und jüngstes Nachwuchspaar überzeugten auf der Bühne genauso wie die Großen und tanzten die perfekt einstudierten Schritte trotz später Abendstunde souverän und gutgelaunt. "Das hat Spaß gemacht und ich bin gar nicht müde", berichtet Lisa anschließend.

Benefiz auch im Allgäu

Alina Muschalik (13) und Robin Hemp (15) folgten einer Einladung ins Allgäu, um auf der Benefizveranstaltung des Vereins MAMDOM ihre Show zu präsentieren. MAMDOM „(Madrinas Alemanas para Muchachas DOMinicanas = „Deutsche Patinnen helfen Mädchen in Santo Domingo“)“ hat es zur Aufgabe gemacht, hauptsächlich Mädchen aus der Dominikanischen Republik Schulausbildungen zu finanzieren. Die beiden Norderstedter überzeugten auf kleinem Parkett mit großer Lateinshow und stellten schnell fest, das es im Allgäu so gut wie gar keine Turniertanzpaare der Jugend gibt. "Wir wurden gefeiert wie Stars und die anschließenden Fragen des Publikums waren anstrengender als das Tanzen selbst", Robin ist heiser vom vielen Erzählen und Alina erzählt weiter: "Das war ein tolles Fest, ein tolles Wochenende. Am Vorabend haben wir uns in der großen Eislaufarena Oberstdorf das Schautanzen der Profis ansehen dürfen! Aber schade, dass das Skispringen ausgefallen ist, wir waren ja direkt an der großen Skiflugschanze."

SABINE HEMP



J.E.T. Goslar wieder Meister

Zum dritten Mal heißt der Deutsche Meister im Jazz- und Modern Dance "TG J.E.T." vom MTV Goslar. Vor allem im Finale zeigten die Niedersächsinnen wieder eine beeindruckende Leistung und gewannen mit allen Einsen. Der ausführliche Bericht ist im überregionalen Teil dieser Ausgabe. Foto: Prillwitz



Silberne Jacke zur Goldenen Nadel

Werner Führer (links) trug eine silberne glänzende Jacke, doch die ihm zuteil werdende Ehrung war in Gold: HATV-Vorsitzender Heinz Riehn (rechts) zeichnete den renommierten Trainer mit der Goldenen Ehrennadel des Landesverbands aus. Die Deutsche Meisterschaft der Senioren I S in Glinde bot dafür den richtigen Rahmen: viele Trainerkollegen einschließlich Bundestrainer waren unter den Zuschauern, und viele von Werner Führer trainierten Paare auf dem Parkett. Foto: Bolcz

Zum Jahresausklang

Die TSTV Hamburg e.V. bedankt sich bei allen Mitgliedern, Mithelfern, Referenten und Tänzern für ein äußerst erfolgreiches Jahr 2008!

Durch eine beispiellose Zusammenarbeit mit dem HATV Vorstand sowie einer scheinbar gut gestreuten Mischung aus Referenten- und Themenauswahl hat die TSTV Hamburg e.V. mit einer Rekordmitgliederzahl das Jahr beenden können. Allein fünf Trainer des Verbandstrainerenteams einschließlich Oliver Wessel -Therhorn haben dieses Jahr für uns referiert - ein Zeichen der hohen Akzeptanz im DTV. Auch im kommenden Jahr werden wir wieder mit diesen Trainern Termine planen und haben zusätzlich noch Fred Jörgens als neuen Referenten gewinnen können!

Ich bedanke mich bei meinem Vorstand für die tolle Zusammenarbeit und wünsche allen Mitgliedern, Tänzern und Funktionären ein besinnliches Weihnachtsfest und ein tolles Jahr 2009.

SVEN STEEN
1. VORSITZENDER
TSTV HAMBURG. E.V.

Niedersachsen trotz den Bayern

Drei Paare unter den Top Ten – Deutscher Meister, Deutscher Vizemeister und Platz eins in der Rangliste

Die Deutschen Meisterschaften im Rock'n'Roll (siehe Bericht im überregionalen Teil) endeten mit Riesenerfolgen aus norddeutscher Sicht. Ein Deutscher Meister, ein Vizemeister und ein weiteres Paar in den Top Ten! Das ist die Bilanz für den niedersächsischen Rock'n'Roll-Kader nach der DM in Ingolstadt.

Drei Paare aus dem Landeskader hatten sich die Qualifikation auf Landesmeisterschaften und Ranglistenturnieren erarbeitet. Ein großer Erfolg für das seit Jahresbeginn eingesetzte Kaderkonzept, das unter Federführung von Michael Köhler umgesetzt wurde.

Auf den Deutschen Meisterschaften konnten sich Nicole Hamcke/Christian Klein vom RRC High Fidelity Otterndorf in der C-Klasse gegen eine sehr starke Konkurrenz behaupten. Erst im Halbfinale mussten sich die Otterndorfer geschlagen geben. Der zehnte Platz ist dennoch ein großer Erfolg für das Paar und ein wichtiger Schritt in Richtung Aufstieg in die B-Klasse, in der ein weiteres Paar aus Niedersachsen in den vergangenen zwei Jahren wiederholt auf sich aufmerksam gemacht hat: Nicole und André Buck. In der Vorbereitungsphase zur Deutschen Meisterschaft mussten die beiden einige Rückschläge verkraften. Das Paar vom RRC Delmen-

horst im TV Deichhorst hatte direkt vor der DM mit diversen Verletzungen zu kämpfen, die bis zuletzt mit viel Geduld und physiotherapeutischer Hilfe behandelt wurden. Ohne Probleme ertanzten sich die beiden Delmenhorster das Ticket für das Finale und zeigten schon zu Beginn des Turniers ihre Titelambitionen. Im Finale brillierten Nicole und André mit ihrer ganzen tänzerischen Erfahrung und zeigten die beste B-Fußtechnik der Saison. Dem begeisterten Publikum in der Saturn Arena stockte in der Akrobatik-Endrunde kurzfristig der Atem, als eine kleine Unsicherheit bei der Kerze den ansonsten sicher stehenden André wanken ließ. Souverän beendete er jedoch die Akrobatik und räumte alle Zweifel mit einer absolut fehlerfreien und überzeugenden Leistung im Rest der Folge aus. Der Lohn der ganzen Vorbereitung war der Titel des Deutschen Meisters in der B-Klasse. Für das Paar wird damit das Sprichwort wahr, dass man aufhören soll, wenn es am schönsten ist. Die DM war gleichzeitig das letzte Turnier für die beiden Deichhorster. Beide werden dem Rock'n'Roll als Trainer erhalten bleiben.

Den Erfolg der Niedersachsen vervollständigte ein Ex-Delmenhorster, der seit einiger Zeit für die Rock'n'Roll Cats im TV Jahn Wolfsburg startet. Falk Bothe, der seine ersten Schritte unter Anleitung von Walter Buck vollzog, tanzt mit seiner Frau Grit in der Königsklasse des Rock'n'Roll. Die beiden sind seit Jahren in der deutschen Spitze vertreten und seit 2005 Mitglied des Nationalkaders. Für die Deutsche Meisterschaft hatten sich Grit und Falk viel vorgenommen. Eine neue Choreographie mit Swing- und Boogie-Elementen sowie eine deutliche Steigerung des Schwierigkeitsgrades in der Akrobatik sollten zum ersten Mal in Ingolstadt präsentiert werden. In der Vorrunde zeigten die Wolfsburgener die beste tänzerische Leistung der Nachmittagsveranstaltung und schockten die Konkurrenz mit einem neuen Element, dem anderthalbfa-



Grit und Falk Bothe, Deutsche Vizemeister in der A-Klasse. Foto: privat

chen Bettarini Vorwärts-Salto. Ohne Mühe erreichten sie damit das Finale. In der Fußtechnik-Endrunde konnten sich Grit und Falk nochmals steigern und ein tänzerisches Feuerwerk auf der Bühne entfachen. Die abschließende Akrobatikrunde absolvierten die zwei ohne Mühe. Bis auf einen Ablauffehler beim Bettarini, der als Resultat nicht die sonst gewohnte Höhe erreichte, zeigte Ehepaar Bothe auch hier keine Schwächen und rechnete sich damit Chancen auf den Titel aus. Den höchsten Platz auf dem Siegereppchen verpassten sie. Nach 2007 wurden Grit und Falk erneut Deutscher Vizemeister, knapp geschlagen hinter Rau/Heidler aus Landsberg in Bayern. „Es ist schade, dass manche Wertungsrichter nicht zwischen einem ein- und einem drei-Punkte Grundschritt unterscheiden können“ so Falk Bothe nach dem Turnier, „da vergessen einige, dass eine Akrobatik nicht nur nach Schwierigkeit, sondern auch nach Ausführung bewertet werden muss und zwischen den Akros getanzt wird“. Dennoch sind die Wolfsburgener zufrieden mit ihrer Leistung, zumal sie neben der Qualifikation für die WM Anfang Dezember in Graz auch zum zweiten Mal in ihrer Karriere den ersten Platz in der Deutschen Rangliste erreicht haben.



Nicole und André Buck, RRC Delmenhorst – Deutsche Meister in der B-Klasse. Foto: privat

RED

Titel für die „Baltic Rockets“ Flensburg

Deutsche Meisterschaft der Rock'n'Roll-Formationen

Der RRC Flying Saucers empfing zur Deutschen Meisterschaft der Formationen im Rock'n'Roll und Boogie-Woogie 55 Formationen aus ganz Deutschland und bot in der fast ausverkauften Flensburger Fördehalle ein reibungslos strukturiertes Turnier der Superlative. Über 800 Tänzerinnen und Tänzer brachten die Zuschauer beim Einmarsch mit schwingenden Flaggen, ausgefallenen Maskottchen und strahlenden, erwartungsvollen Gesichtern in Stimmung.

Im Finale des Turniers der Freedance Formationen Jugend standen zwei Formationen aus dem hohen Norden auf dem Siegereck. Die „Ecktown Kids“ aus Eckernförde holten sich den Titel und das viele Training der „Rocking Angels“ der Flying Saucers machte sich bezahlt. In neuen Trikots, mit neuer Musik und neuer Choreografie ertanzten sie sich den dritten Platz.

Die seit wenigen Wochen amtierenden Weltmeister in der Kategorie Formation Jugend, die „Baltic Rockets“ des Gastgebers, boten eine perfekte Show mit unglaublicher Dynamik und holten mit allen Einsen den deutschen Meistertitel. Nächstes Jahr müssen sie sich in der Masterklasse beweisen.



Die Baltic Rockets, Weltmeister und – aus Altersgründen – zum letzten Mal Deutsche Meister der Jugendformationen. Fotos: Jost

Eine erfolgreiche Premiere feierte die Flensburger Formation „Team Nordisch“, die sich trotz einiger kleiner Taktfehler und unsauberen Akrobatiken über den fünften Platz in der Quartettklasse freute und die Konkurrenz aus Eckernförde, die den sechsten Platz belegte, hinter sich ließ. Ebenfalls zum ersten Mal stand die beim Turnier jüngste Boogie For-

mation „Young Spirit“ in neuer Konstellation auf der Fläche und zeigte in neuen Kleidern, dass Boogie-Woogie Spaß macht. Dafür gab es den dritten Platz. Mit einem knappen Wertungsvorteil belegten die amtierenden Weltmeister „Boogie@Motion“ aus Karlsruhe den ersten Platz, dicht gefolgt von den „Boogie Magic's“ aus Hohenbrunn.

Die Halle schien während des Finales der Masterklasse zu kochen. Präzision, Akrobatik und Tanz auf dem höchsten Niveau waren bezeichnend für die emotionsreiche Endrunde. Die Flensburger „Meisterjäger“ tanzten ein absolut zufriedenstellendes Finale. Mitreißende Musik, sichere Akrobatik und eine fesselnde Performance hätten ihnen laut Wertungsrichter Martin Knabben Platz drei in der Gesamtwertung gebracht. Aufgrund eines Regelverstößes gab es zehn Punkte Abzug und damit nur den fünften Platz. Deutscher Meister wurden die amtierenden Weltmeister „RR Dream Team“ aus Anzing.

Der Oberbürgermeister der Stadt Flensburg Klaus Tscheuschner war ein begeisterter Zuschauer und würdigte die erbrachten Leistungen.



Mit dem Ergebnis nicht ganz zufrieden: die Meisterjäger.

ANN-KATHRIN KRAUSE

Bremer Tanzwoche

in Kooperation mit dem Turnverband

Nach zwei Jahren Pause fand wieder die Tanzwoche in Bremen statt. Diese wird vom Bremer Turnverband in Kooperation mit dem Landestanzsportverband Bremen veranstaltet. Während der Tanzwoche können die Vereine bei verschiedenen Veranstaltungen ihre Angebote der Öffentlichkeit vorstellen. Eröffnet wurden die Woche traditionell am Freitag mit dem „Markttanz“. Eine Bühne war auf dem Bremer Marktplatz errichtet worden. Vor großem Publikum, das mit Beifall nicht sparte, fanden Aufführungen von zahlreichen Gruppen mit verschiedenen Tänzen und Tanzformen statt.

Der Sonabend stand ganz im Zeichen der „Show der Besten“ in der Uni-Sporthalle. 35 Gruppen zeigten über vier Stunden die ganze

Vielfalt der in den Sportvereinen unterrichteten Tänze. Es ging von Standard, Latein über Hipp Hopp, Jazzdance, Rock`n`Roll, Folklore, Kindertanz und Bollywood. Die Gruppen, in denen Teilnehmer im Alter von vier bis 80 Jahren tanzten, wurden vom Publikum großartig angefeuert und gaben so motiviert alles, um die fünfköpfige Jury zu überzeugen. Diese war mit Personen aus Politik, Wirtschaft und Rundfunk besetzt. Sie waren an diesem Tag um ihre Aufgabe wirklich nicht zu beneiden, schließlich mussten sie aus den tollen Darbietungen die elf besten Gruppen auszuwählen. Am Ende standen die Sieger des Wettbewerbs fest, die ihr Können noch einmal auf der Tanzgala im Theater am Goetheplatz, der großen Abschlussveranstaltung, zeigen durften. Dafür qualifizierten sich

Mannschaften aus folgenden Vereinen und Organisationen: Tura Bremen, TV Arbergen, Tanzstudio Wegner, SG Marßel, Tanzstudio Corinna (zwei Gruppen), Blumenthaler SV, Lüssumer SV, TV Oytten, SG Oslebshausen und TSV Farge Reikum.

Vor der Abschlussgala wurde an drei Tagen in der Woche für Schulklassen ein Schnuppertraining angeboten. Hier konnten sich Klassen für verschiedene Tanzangebote entscheiden und bewerben. Der LTV Bremen bot an einem Tag für vier Stunden lateinamerikanisches Tanzen und Salsa sowie Merengue an. Zwei Stunden mit Cha Cha Cha und Rumba wurden von Roberto Albanese unterrichtet. Für die Schülerinnen und Schüler war es natürlich ein besonderes Erlebnis, von einem Weltmeister unterrichtet zu werden; entsprechend groß war die Begeisterung. Salsa und Merengue mit Ernst Rych wurden ebenfalls mit großem Eifer von den Schülerinnen und Schülern geübt.

Auf verschiedenen öffentlichen Plätzen in Einkaufszentren hatten die Vereine in der Woche noch zusätzlich Gelegenheit, ihre Gruppen auftreten zu lassen und so Werbung in eigener Sache zu machen. Viele Vereine hatten in der Tanzwoche ihre Trainingszeiten in einem Flyer veröffentlicht und ein Schnuppertraining angeboten.

Es war wieder eine gelungene Veranstaltung der beiden Verbände und eine hervorragende Gelegenheit für die Vereine, sich in der Öffentlichkeit mit ihren Angeboten zu präsentieren. Eine großartige Werbung für das Tanzen in seiner ganzen Vielfalt.

ERICH SCHONDORF

HATV trauert um verdiente Persönlichkeiten In den vergangenen Monaten musste sich der Hamburger Tanzsportverband von vier Persönlichkeiten verabschieden, die sich in Hamburg einen Namen gemacht und den Tanz- sport in Hamburg vertreten haben.

Karlheinz Wolff

Als Tanzsportwart der TSA des TC Wilhelmsburg hat er viele Jahre dieser kleinen Tanzsportabteilung vorgestanden und sie geleitet. Er war im Besitz der Turnierleiterlizenz. Karlheinz Wolff war ein Mann, der immer da war, wenn der Hamburger Tanzsportverband Hilfe benötigte. Sein unermüdlicher Einsatz bei "Hamburg tanzt" ist allen noch gut in Erinnerung.

Peter Schlage

Schließlich hat der HATV noch den Verlust von Peter Schlage zu beklagen. Als Beisitzer im Vorstand des Landesverbandes hat er still, engagiert und verlässlich die ihm übertragenen Aufgaben erledigt. Seinem Verein, dem Walddörfer Sportverein, hat er mehr als 25 Jahre als Sportwart zur Verfügung gestanden. Als Wertungsrichter mit S-Lizenz und als Turnierleiter ist er vielen Tanzsportlern in guter Erinnerung.

Der Hamburger Tanzsportverband verneigt sich vor den Leistungen der verstorbenen Persönlichkeiten und wird sie in guter Erinnerung behalten. Das Mitgefühl gilt den Familien der Verstorbenen.

HEINZ RIEHN

1. VORSITZENDER DES HATV

Marianne Herwig

Der TTC Atlantic war ihre tänzerische Heimat. Als Wertungsrichterin mit S-Lizenz stand sie häufig an der Fläche, um mit geschultem Auge die Leistungen der Paare gerecht zu bewerten. Ihre Turnierleiter-Lizenz nutzte sie als Beisitzerin bei Turnieren, die der TTC Atlantic durchführte. Aufgrund ihrer großen Erfahrung hatte sie es sich aber auch zur Aufgabe gemacht, jüngere Clubmitglieder in die Geheimnisse der TSO und der Protokollführung bei Tanzturnieren einzuweisen. Während ihrer Clubzugehörigkeit hatte sie auch eine zeitlang die Pressearbeit für ihren Club übernommen.

Karl-Peter Schulz

Einen weiteren Verlust hatte der TTC Atlantic zu beklagen, als am 14.10.2008 der langjährige Vorsitzende des Vereins verstarb. Mehr als zwei Jahrzehnte leitete er die Geschicke seines Vereins, dem er 32 Jahre angehörte. Auch er hatte die Wertungsrichter-S-Lizenz und die Turnierleiterlizenz. Vielen Aktiven ist er als Turnierleiter bei den Turnieren um den Süllberg-Pokal und den Turnieren im Schulauer Fährhaus noch in guter Erinnerung.

Der Nord-Tanzsport erscheint monatlich als eingelebte Beilage des Tanzspiegels.

Herausgeber: Landestanzsportverband Bremen e.V. (LTVB), Hamburger Tanzsportverband e.V. (HATV), <http://www.hatv.de>
Tanzsportverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. (TMV), Niedersächsischer Tanzsportverband e.V. (NTV), Tanzsportverband Schleswig-Holstein e.V. (TSH).

Redaktion: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag (Leitung)

Lars Kück (LTV Bremen), Michael Pohle (HATV), N.N. (TMV), Gaby Schuck (NTV), Peter Dykow (TSH).

Alle weiteren Angaben: siehe Impressum Tanzspiegel.

Titel-Gestaltung: Paul-Dieter Reif